

J. N. 189. 341

19/12. 99.
 $\frac{1}{2}$ 9^h Morgens

Lieberster Richard!

eben ist diese Antwort
von Dr Meyer mit aller Gemüth-
lichkeit ohne Pneumatik einge-
langt.

Da die Begründung seiner
Absage nicht sehr stichhältig, vor
Allem nicht gesinnungstüchtig ist,
so schicke ich Dir den Brief ein
und überlasse es Dir, ob Du
meinst, dass man zurückschreiben
soll — am besten durch Deine
oder Maia's Hand, denn die

meinige ist für ihn zu schwach
— um zu erklären, dass
die zu erlegende Taxe von
20 fl. oder auch mehr uns
nicht abschreckt, und dass
oben unter dem überwältigenden
wohlthätigen Zwecke der Ver-
anstaltung die Mitwirkung
eines Dr Meyer für ihn Ehrensache
wäre und dass man sehr ge-
wünscht hätte und sich gefreut hätte
wenn er doch nur die Taufe
Christi übernehmen wollte,

die er zu so schöner Geltung
zu bringen versteht.

Minst Du mich Maria aber
man soll ihn nicht mehr weiter
zeigen, so müdest ich es gleich
wissen, nur — ich weiß zwar
nicht wen — aber immerhin
weiter zu suchen, eventuell
Löser auch für die Taufe.

Hochachtungsvoll
Euch

Eure

Mathilde

Mutter faßt den Brief Dr. Meyers
so auf, als ob er mir meinte,

dass die 20 fl. Taxe unter der
obwaltenden wohlthätigen Zwecke
(die er der Veranstaltung nicht auf-
bürden will) ^{ihnen} einen mißliebigen
Beigeschmack für diese Sache geben.

So meint sie und verzichtet
ungern. Selbstverständlich
nehmen wir sie gerne auf
uns — die Taxe nämlich,